

Konsulat Berlin:

Preussische Provinzen Brandenburg, Sachsen, Pommern, Grenzmark Posen-Westpreussen, Niederschlesien, Oberschlesien und Ostpreussen.

Konsulat München:

Preussische Hohenzollernsche Lande.

Der kaiserliche Konsul in Berlin Eduard Kämpf Bey hat, Exequatur namens des Reiches bereits erhalten.

Doppeln, den 11. Dezember 1925.

Der Regierungspräsident.

705. Der königlich bayerische Konsul in Berlin, Seifoullah Noufir Fajsha, hat unter Vorlegung seines Behaltungsaktes mitgeteilt, daß er gleichzeitig zum königlich bayerischen Generalkonsul in Berlin ernannt worden ist, und hat um Verteilung des Exequatur gebeten.

Diesem Antrage entsprechend ist ihm namens des Reiches das Exequatur erteilt worden.

Doppeln, den 11. Dezember 1925.

Der Regierungspräsident.

706. Pfarrer Werde in Neive in zum Superintendenten ernannt und ihm das Choralkamt des Kirchengebietes Neive übertragen worden.

Doppeln, den 12. Dezember 1925.

Regierung

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

707. Zum Bericht vom 2. 12. 25 R. N. 11539.

Es besteht die Gefahr für eine ordnungsmäßige Verwaltung der Staatsbeamtenschaft in Sopron geboten wird, und der kais. und k. meinschaftl. Konsul 725 Seiten, dasjenige der Gemeindefürsorge mit 305 abzugeben. Es verlegt ich mit Befehl vom 1. 1. 1926 den Staatsbeamtenschaft Sopron, von Kroatien nach der zum Vorkommen Sauerweg, Kreis des Landes, geht.

Doppeln, den 12. Dezember 1925.

Der Regierungspräsident.

An den Herrn Konsul als Vorsitzenden der Kreisversammlung in Leopoldsdorf.

708. In der Nacht vom 5. zum 6. Dezember 1925 wurde zu Leopoldsdorf, Kreis Gafel, der Pfarrer Wochl in seiner Wohnung unter Bedrohung mit einem Revolver beraubt und mißhandelt.

Es kommen 3 Personen in Frage, die auf der Nacht an der Behörde von Leopoldsdorf nach der kaiserlichen Behörde berichtet wurden hat.

Pfarrer Wochl beschreibt eine Person wie folgt: Mittelgroß, rundes Gesicht, bartlos, ca. 25 Jahre alt, braune Haare, schwarzen besten Hut. Die zweite Person etwas größer und längliches Gesicht.

Konsulat Berlin:

Preussische Provinzen Brandenburg, Sachsen, Pommern, Grenzmark Posen-Westpreussen, Niederschlesien, Oberschlesien Ostpreussen.

Konsulat München:

Preussische Hohenzollernsche Lande.

Konsul Jurczyk in Berlin Eduard Kämpf Bey, erstmalig im 2. in Leopoldsdorf, Kreis Sopron.

Doppeln, den 11. Dezember 1925.

Präsident der Regierung.

705. Der kaiserliche Konsul in Berlin, Seifoullah Noufir Fajsha, hat unter Vorlegung seines Behaltungsaktes mitgeteilt, daß er gleichzeitig zum königlich bayerischen Generalkonsul in Berlin ernannt worden ist, und hat um Verteilung des Exequatur gebeten.

Diesem Antrage entsprechend ist ihm namens des Reiches das Exequatur erteilt worden.

Doppeln, den 11. Dezember 1925.

Präsident der Regierung.

706. Pfarrer Werde in Neive in zum Superintendenten ernannt und ihm das Choralkamt des Kirchengebietes Neive übertragen worden.

Doppeln, den 12. Dezember 1925.

Regierung

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

707. Zum Bericht vom 2. 12. 25 R. N. 11539.

Es besteht die Gefahr für eine ordnungsmäßige Verwaltung der Staatsbeamtenschaft in Sopron geboten wird, und der kais. und k. meinschaftl. Konsul 725 Seiten, dasjenige der Gemeindefürsorge mit 305 abzugeben. Es verlegt ich mit Befehl vom 1. 1. 1926 den Staatsbeamtenschaft Sopron, von Kroatien nach der zum Vorkommen Sauerweg, Kreis des Landes, geht.

Doppeln, den 12. Dezember 1925.

Präsident der Regierung.

An den Herrn Konsul als Vorsitzenden der Kreisversammlung in Leopoldsdorf.

708. In der Nacht vom 5. zum 6. Dezember 1925 wurde zu Leopoldsdorf, Kreis Gafel, der Pfarrer Wochl in seiner Wohnung unter Bedrohung mit einem Revolver beraubt und mißhandelt.

Es kommen 3 Personen in Frage, die auf der Nacht an der Behörde von Leopoldsdorf nach der kaiserlichen Behörde berichtet wurden hat.

Pfarrer Wochl beschreibt eine Person wie folgt: Mittelgroß, rundes Gesicht, bartlos, ca. 25 Jahre alt, braune Haare, schwarzen besten Hut. Die zweite Person etwas größer und längliches Gesicht.

Ich fordere zur Nachforschung nach den Tätern
und sichere eine Belohnung von

500 RM. —

jehtigen zu, der die Täter oder Mitglieder die-
ser Bande ergreift oder so zur Anzeige bringt,
daß gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Die Verteilung und Auszahlung der Belohnung
folgt nach rechtskräftiger Verurteilung der Täter
nach Ausfluß des Rechtsweges.

Oppeln, den 11. Dezember 1925.

Der Regierungspräsident.

99. Der Führerschein Nr. R 61, ausgestellt
am 30. Sept. 25 auf Friedrich Rumler in Leob-
schütz, ist verloren gegangen und wird für un-
gültig erklärt.

Oppeln, den 10. Dezember 1925.

Der Regierungspräsident.

100. Der Führerschein Nr. R 71, ausgestellt
am 12. Nov. 25 auf Margarete Rumler, geb.
Thie, in Leobschütz, ist verloren gegangen und wird
für ungültig erklärt.

Oppeln, den 10. Dezember 1925.

Der Regierungspräsident.

101. Die Zulassungsbescheinigung I K 22405,
ausgestellt am 25. 8. 1924 auf Leo Schwarz in
Beuthen, ist verloren gegangen und wird für un-
gültig erklärt.

Oppeln, den 10. Dezember 1925.

Der Regierungspräsident.

102. Die Zulassungsbescheinigung I K 9327,
ausgestellt am 28. 7. 1924 auf Ino Schwarz in
Beuthen, ist verloren gegangen und wird für un-
gültig erklärt.

Oppeln, den 11. Dezember 1925.

Der Regierungspräsident.

103. Die Zulassungsbescheinigung I K 8121,
ausgestellt am 3. 6. 1924 auf Edmund Zimmer-
mann in Hindenburg, ist verloren gegangen und
wird für ungültig erklärt.

Oppeln, den 11. Dezember 1925.

Der Regierungspräsident.

104. Die Zulassungsbescheinigung I K 3954,
ausgestellt am 28. 10. 24 auf C. Wichmann in
Oppeln, ist verloren gegangen und wird für un-
gültig erklärt.

Oppeln, den 15. Dezember 1925.

Der Regierungspräsident.

Wzywam, by wysledzono sprawców i za-
pewniam nagrodę w wysokości

— 500 mk. rz. —

temu, który sprawców lub członków tej ban-
dy schwyci albo tak poda, że może nastąpić
sądowe ukaranie.

Podział i wypłata wynagrodzenia nastąpi po
prawomocnem osądzeniu sprawców z wyklu-
czeniem drogi prawnej.

Oppeln, dnia 14-go 1925 r.

Prezydent rejencyjny.

709. Świadcstwo kierownictwa samochodem
Nr. R. 61, wystawione dnia 30-go września
1925 r. panu Friedrich Rumler w Leobschütz,
zginęło i ogłasza się je nieważnem.

Oppeln, dnia 10 grudnia 1925 r.

Prezydent rejencyjny.

710. Świadcstwo kierownictwa samochodem
Nr. R. 71, wystawione dnia 12-go listopada
1925 r. pani Margarete Rumler, geb. Thie, w
Leobschütz zginęło i ogłasza się je nieważnem.

Oppeln, dnia 10-go grudnia 1925 r.

Prezydent rejencyjny.

711. Świadcstwo dozwoleń samochodu I K
22405, wystawione dnia 28. 8. 1925 r. panu
Leo Schwarz w Beuthen, zginęło i ogłasza się je
nieważnem.

Oppeln, dnia 10-go grudnia 1925 r.

Prezydent rejencyjny.

712. Świadcstwo dozwoleń samochodu I K
9327, wystawione dnia 28. 7. 1924 r. panu
Ino Schwarz w Beuthen, zginęło i ogłasza się
je nieważnem.

Oppeln, dnia 14-go grudnia 1925 r.

Prezydent rejencyjny.

713. Świadcstwo dozwoleń samochodu I K
8121, wystawione dnia 3. 6. 1924 r. panu Ed-
mund Zimmermann w Hindenburg, zginęło i
ogłasza się je nieważnem.

Oppeln, dnia 14 grudnia 1925 r.

Prezydent rejencyjny.

714. Świadcstwo dozwoleń samochodu I K
3954, wystawione dnia 28-go 10. 24 r. panu
C. Wichmann w Oppeln, zginęło i ogłasza się
je nieważnem.

Oppeln, dnia 15-go grudnia 1925 r.

Prezydent rejencyjny.

A. Aktiva.

1. Kassenbestand	56 479,28	RM.
2. Postcheckkonto	14 514,60	"
3. Bankkonto	112 253,32	"
4. Wertpapiere		
a) Betriebsmittel	169 103,02	RM.
b) Rezervefonds	205 829,55	" 374 932,57
5. Hypotheken des Rezervefonds	318 816,52	"
6. Debitoren des Betriebsmittel-		
fonds	5 245 642,24	"
7. Ausstehende Forderungen an		
Versicherungsbeteiligten und		
Verfallenen	53 505,58	"
8. Grundstücke	546 463,—	"
9. Inventar	35 513,20	"
	6 758 120,31	RM.

B. Passiva.

1. Nicht verbilichte Beiträge —		
U. Beitrag für 1925	856 013,03	RM.
2. Schadenschulden	462 675,61	"
3. Guthaben der Versicherungs-	34 361,63	"
Guthaben der Versicherer	263 276,79	RM.
Guthaben der Rückversicherung	264 927,96	"
Guthaben der Versicherten	56 596,02	"
4. Sonstige, noch zu begleichende		
Rechnungen und Verpflichtungen	78 491,80	"
5. Rezervefonds	349 949,62	"
6. Grundstücke	546 463,—	"
7. Inventar	35 513,20	"
8. Betriebsmittelübertrag aus		
1923	1 560 341,74	"
9. Betriebsmittelübertrag nach		
1925	2 249 509,91	"
	6 758 120,31	RM.

Vermögen der Schl. Feuerzettel 4 741 777,47 RM.

Die Gesamtversicherungssumme betrug am 31. Dezember 1924:

5 306 242 277 Mk.

Breslau, den 26. November 1925.

Der Generaldirektor der Schlesischen Feuerzettel.

718. Beschlus. Die Regierung, Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten in Oppeln hat hier unterm 25. April d. J. den Antrag gestellt:

„Die zur Domäne Mähg Nr. 123.61 des Rentenblattes 4 der Gemarkung Mähg in einer Größe von 0,0640 ha. von dem Gutsherrn Mähg abzugeben und dem Gemeindefiskus Mähg einzuverleiben.“

Der unterzeichnete Kreisamtschef hat in seiner Sitzung am heutigen Tage beschlossen, dem vor-

A. Aktiva.

1. Stan kasy	56 479,28	mk. Rz.
2. schekkonto pocztowe	14 514,60	"
3. konto bankowe	112 253,32	"
4. papiery wartościowe		
a) środki obrotne	169 103,02	mk. Rz.
b) fundusze		
rezerwowe	205 829,55	" 374 932,57
5. hipoteki funduszu rezer-		
wobory	318 816,52	"
6. debitorzy funduszu środków		
obiegowych	5 245 642,24	"
7. zaległe zgłoszenia składek		
ubezpieczeniowych i wpłat	53 505,58	"
8. grunta	546 463,—	"
9. inwentarz	35 513,20	"
	6 758 120,31	mk. Rz.

B. Pasywa.

1. Nie zarobione składki		
przeniesione na rok 1925	856 013,03	mk. Rz.
2. rezerwa na odszkodowania	462 675,61	"
3. pretensje organów zewnętrznych	34 361,63	"
pretensje współubezpieczających	263 276,79	"
pretensje reasekuracya	264 927,96	"
pretensje ubezpieczonych	56 596,02	"
4. inne rachunki do załat-		
wienia i obowiązków	78 491,80	"
5. fundusze rezerwowe	349 949,62	"
6. grunta	546 463,—	"
7. inwentarz	35 513,20	"
8. przeniesienie środków obie-		
gowych z roku 1923	1 560 341,74	"
9. przeniesienie środków obie-		
gowych na rok 1925	2 249 509,91	"
	6 758 120,31	"

Majątek śląskiego stowarzyszenia ogniowego 4 741 777,47 mk. Rz.

Całkowita suma ubezpieczeń wynosiła dnia 31-go grudnia 1924 r.:

5 306 242 277 mk.

Breslau, dnia 26-go listopada 1925 r.

Generaldirektor der Schlesischen Feuerzettel.

718. Rejencya oddział dla bezpośrednich podatków, domen i lasów w Oppeln stawiała tu dnia 25-go kwietnia r. b. wniosek:

„parcelę Nr. 123 61 karty 4 obrębu Uchütz 0,0640 ha wielką, należącą do domeny Uchütz, odłączyć od obwodu dworskiego Uchütz i wcielić ją do obwodu gminnego Uchütz“.

Niżej podpisany wydział powiatowy uchwalił na swem posiedzeniu z dnia dzisiejszego za-

Nachdem Antrage zu entsprechen und zwar:

In Erwägung: daß sämtliche Beteiligten mit der Ausführung der fraglichen Begriffsveränderung einverstanden sind und öffentlich rechtliche Gründe nicht dagegen sprechen.

Rosenberg OS., den 12. Oktober 1925.

Der Kreisaußschuß des Kreises Rosenberg OS.

Vorstehender Bescheid ist rechtskräftig geworden.

Rosenberg OS., den 1. Dezember 1925.

Der Kreisaußschuß.

719. Auf Grund des § 2 Nr. 4 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 hat der unterzeichnete Kreisaußschuß beschloffen, daß die in der Grundbesitzmatrikulle des Gutsbezirks Klein Mangersdorf geführte Parzelle Nr. 63/33, Kattenblatt 1, im Umfange von 52 ar 14 qm, dem Gottlieb Pöschel in Klein Mangersdorf gehörend, vom Gutsbezirk Klein Mangersdorf abgetrennt und mit dem Gemeindebezirk Klein Mangersdorf vereinigt wird.

Rallenberg OS., den 4. Dezember 1925.

Der Kreisaußschuß des Kreises Rallenberg OS.

720. Auf Grund des § 2 Nr. 4 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 hat der unterzeichnete Kreisaußschuß beschloffen, daß die in der Grundbesitzmatrikulle des Gutsbezirks Sonnenberg geführten Parzellen

Kattenblatt 3 Parz. Nr. 84/14, im Umfange von 7 ar 94 qm, dem Marie Marlene Maße in Solente Marle gehörend,

Kattenblatt 1 Parz. Nr. 247/92, im Umfange von 1 ar 87 qm, dem Marie Maße in Solente Marle gehörend, abgetrennt und mit dem Gemeindebezirk Sonnenberg vereinigt werden.

Rallenberg OS., den 12. Dezember 1925.

Der Kreisaußschuß des Kreises Rallenberg OS.

721. Bescheid Auf Grund des § 2 Nr. 4 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 werden mit Genehmigung der Posession die bisher zum

Kuttenberg Jellen - Gutsbezirk Sonnenberg gehörenden - gehörigen Grundstücke und zwar:

721. Bescheid Auf Grund des § 2 Nr. 4 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 werden mit Genehmigung der Posession die bisher zum Kuttenberg Jellen - Gutsbezirk Sonnenberg gehörenden - gehörigen Grundstücke und zwar:

Uchwała. Na mocy § 2 cyt. 4 ordynacji gmin wiejskich z dnia 3-go lipca 1891 r. odłącza się za zgodzeniem interesantów grunta należące dotychczas do dóbr szlacheckich Zella obwodu Kujawski Kleindorf - Łowicz - 1 to

1. Kattenblatt 2 Posession Nr. 76 23, 77 23 und 100 23, in einer Größe von zusammen 1.70,27 ha. Eigentümer Bauer Johann Berada und Ehefrau Marie geb. Oßner in Gollschow.

dość uczynić powyższemu wnioskowi i to biorąc pod uwagę: że wszyscy interesanci zgadzają się na wykonanie odpowiedniej zmiany obwodowej i przyczyni prawa publicznego temu nie stoją na przeszkodzie.

Rosenberg OS., dnia 12-go października 1925r.

Wydział powiatowy powiatu Rosenberg OS.

Powysza uchwała stała się prawomocną.

Rosenberg OS., dnia 1-go grudnia 1925 r.

Wydział powiatowy.

719. Na mocy § 2 Nr. 4 ordynacji gmin wiejskich z dnia 3-go lipca 1891 r. niżej podpisany wydział powiatowy postanowił odłączyć parcelę Nr. 63/33 karty 1 obejmującej 52 ar 14 qm zapisanej w księdze wieczystej podatków gruntowego obwodu dworskiego Klein Mangersdorf, a będącą własnością pana Gottlieb Pöschel w Klein Mangersdorf od obwodu dworskiego Klein Mangersdorf i wcielając ją do obwodu gruntyjnego Klein Mangersdorf.

Falkenberg OS., dnia 4-go grudnia 1925 r.

Wydział powiatowy powiatu Falkenberg OS.

720. Na mocy § 2 Nr. 4 ordynacji gmin wiejskich z dnia 3-go lipca 1891 r. niżej podpisany wydział powiatowy postanowił odłączyć parcelę należącą w gminnej roli podatku gruntowego obwodu dworskiego Sonnenberg i to kartę 1 parz. Nr. 84/14 obejmującą 7 ar 94 qm należącą do wdowie Karoline Maße w Solente Marle.

Karte 1 parz. Nr. 247/92 obejmującą 1 ar 87 qm należącą się wdowi Marii Maße Jarchen i Jochen w Solente Marle rodzim. Knecker w Sonnenberg.

od obwodu dworskiego Sonnenberg i połączyć je z obwodem gminnym Sonnenberg.

Falkenberg OS., dnia 12-go grudnia 1925 r.

Wydział powiatowy powiatu Falkenberg OS.

2. Kattenblatt 2 Nr. 76/23 und 105 23, in einer Größe von zusammen 1.29,40 ha. Eigentümer Bauerwäiter und Häutler Johann Kroll und Ehefrau Marie geb. Apollon in Gollschow.

3. Kattenblatt 2 Nr. 78 23 und 101 23, in einer Größe von zusammen 1.71,90 ha. Eigentümer Halbgärtner Carl Lindke und Ehefrau Hilke geb. Dorn in Gollschow.

4. Kattenblatt 2 Nr. 79 23 und 102 23, in einer Größe von zusammen 1.23,15 ha. Eigentümer Häutler und Zimmermann Johann Ridel in Gollschow.

5. Kattenblatt 2 Nr. 80 23 und 106 23, in einer Größe von zusammen 1.49,66 ha. Eigen-

tümer Arbeiter Josef Rindla und Ehefrau Susanna, geb. Rachtotta, in Golschowitz.

6. Kartenblatt 2 Nr. 81/23, 97/23 und 103/23, in einer Größe von zusammen 1,24,92 ha, Eigentümer Halbgärtner Karl Rigold in Golschowitz.

7. Kartenblatt 2 Nr. 82/23 und 99/23, in einer Größe von zusammen 0,73,75 ha, Eigentümer Gärtner Melchior Riemley u. Ehefrau Marie, geb. Heubel, in Golschowitz.

8. Kartenblatt 2 Nr. 83/23 und 98/23, in einer Größe von zusammen 1,22,44 ha, Eigentümer Fiedler Alois Fiedler und Ehefrau Pauline, geb. Bauger, in Golschowitz.

9. Kartenblatt 2 Nr. 84/23 und 96/23, in einer Größe von zusammen 0,74,14 ha, Eigentümer Landwirt Johann Rofka und Ehefrau Franziska, geb. Pringer, in Golschowitz.

10. Kartenblatt 2 Nr. 85/23, 95/23 und 102/23, in einer Größe von zusammen 1,22,79 ha, Eigentümer Fleischer und Gärtler Theophil Maus und Ehefrau Marie, geb. Heubrich, in Golschowitz.

11. Kartenblatt 2 Nr. 86/23, 94/23 und 93/23, in einer Größe von zusammen 0,77,32 ha, Eigentümer Witwe Karoline Fiedler, geb. Rappert, in Muggau.

12. Kartenblatt 2 Nr. 87/23 und 91/23, in einer Größe von zusammen 1,74,05 ha, Eigentümer Witwe Marie Rofka, geb. Holzmüller, in Muggau.

13. Kartenblatt 2 Nr. 88/23 und 92/23, in einer Größe von zusammen 0,78,76 ha, Eigentümer Gärtnerwitwe Marianna Fiedler, geb. Probst, in Muggau.

14. Kartenblatt 2 Nr. 89/23 und 90/23, in einer Größe von zusammen 1,73,27 ha, Eigentümer Gärtler August Fiedler und Ehefrau Pauline, geb. Krüger, in Muggau.

15. Kartenblatt 2 Nr. 78/23, 74/23 und 72/4, in einer Größe von zusammen 5,12,41 ha, Eigentümer Richard Fiedler, in Golschowitz.

16. Kartenblatt 2 Nr. 109/23 und 110/24 halb, in einer Größe von zusammen 0,20,18 ha, Eigentümer Postgebäude Grosse,

abgegeben und mit dem Gemeindefiskus Grosse - Kasper Rindler - übergeben.

Es folgen sich je 2 obwoidem gminnym Zuvad - Kasper Rindler.

Die Umgemeindung ist am 1. November 1925 in Kraft.

Zmiana gminy wstępuje w moc dnia 1-go listopada 1925 r.

Neustadt O.S., den 17. Oktober 1925.

Der Kreisaußschuß.

Neustadt O.S., den 17-go października 1925 r.

Wydział powiatowy.

216. Auf Grund des § 2 Nr. 4 der Landgemeinverordnung vom 3. Juli 1891 hat der unterzeichnete Kreisaußschuß beschlossen, daß die in der Grundbesitzmutterrolle des Amtsbezirks Graase geführten Parzellen Kartenblatt 3 Parzellen Nr.

Nach dem § 2 Nr. 4 ordynacji gmin wiejskich z dnia 3-go lipca 1891 r. uchwalit nizej podpisany wydział powiatowy odłączenie parcel zapisanych u księdze wsczystej podatku gruntowego obwodu dworskiego Graase karta 3 Nr. parceli

53/20 im Umfange von 91 ar 76 qm, 54/20 im Umfange von 35 ar 90 qm, dem Reinhold Geppert in Groß Wangersdorf gehörend,

55/20 im Umfange von 15 ar 31 qm, 56/20 im Umfange von 35 ar 75 qm, dem Wäckermeister Hermann Köhler in Groß Wangersdorf gehörend,

57/20 im Umfange von 87 ar 29 qm, 58/20 im Umfange von 40 ar 37 qm, dem Carl Großmann in Groß Wangersdorf gehörend,

59/20 im Umfange von 40 ar 98 qm, 60/20 im Umfange von 86 ar 68 qm, dem Richard Fiedler in Groß Wangersdorf gehörend,

61/20 im Umfange von 52 ar 37 qm, 62/20 im Umfange von 24 ar 23 qm, dem Julius Rindt und Ehefrau Emilie, geb. Scholz, in Groß Wangersdorf gehörend,

63/20 im Umfange von 39 ar 85 qm, 64/20 im Umfange von 87 ar 81 qm, dem Carl Schöppe in Wangersdorf gehörend,

65/20 im Umfange von 66 ar 42 qm, 66/20 im Umfange von 35 ar 71 qm, dem Hermann Zierert in Groß Wangersdorf gehörend,

67/20 im Umfange von 21 ar 77 qm, 68/20 im Umfange von 29 ar 29 qm, dem Paul Weiskopf in Groß Wangersdorf gehörend,

69/20 im Umfange von 1 ha 72 ar 71 qm, 70/20 im Umfange von 1 ha 59 ar 21 qm, dem Ernst Rindt in Groß Wangersdorf gehörend,

71/20 im Umfange von 68 ar 34 qm, 72/20 im Umfange von 59 ar 32 qm, dem Julius Riese in Groß Wangersdorf gehörend.

dem Paul Geppert II in Groß Mangersdorf
gehörend.

79 20 im Umfange von 48 ar 47 qm, dem
Leopold Schnelzer in Groß Wangersdorf gehörend.

80/20 im Umfange von 27 ar 06 qm, 81/20 im Umfange von 13 ar 24 qm, 82/20 im Umfange von 32 ar 53 qm der Gemeinde Groß Wangersdorf zugehörend.

dem Gütebeirath Brause abgetrennt und mit dem Gemeinbeirath Broß Mangelsoort vereinigt werden.

01 - 04 - 04 - dworskiego Grasse a wzięcie
zob. 5) (dworzy gminnego Groß Mangersdorf

Waltenberg C.E., den 4. December 1925

Der Rundausblick auf Berlin ist prächtig.

Falkenberg 1980; also Ego graphs 1985).

Wydział polonistyczny powiatu Falkenberg Os.

Der Herrm. Frau. 25. Wiederkennungs- und die gewöhnliche Stelle

an Stelle 10. Halbjahres mit jeder anderen Seite

Wang geleitet wurde. — Brief von H. Weidmann in Opatowitz.

(continued from page 6)

[illegible]

Sonderbeilage

zu Stück 51 des Amtsblattes der Regierung zu Oppeln.

Oppeln, den 19. Dezember 1925.

Inhaltsverzeichnis: 1. Viehseuchenschutzgesetz für die Provinz Oberschlesien. — 2. Petri: Verteilung der Reichseinkommen- und Körperschaftsteuer für die Rechnungsjahre 1925 und 1926

701. Viehseuchenschutzgesetz für die Provinz Oberschlesien

Auf Grund der §§ 12, 21, 23 des Ausführungsgesetzes zum Viehseuchengesetz vom 25. Juli 1911 (Gesetzsamml. S. 149) hat der Provinzial-Ausschuß von Oberschlesien mit Ermächtigung des gemeinsamen 60. Provinzial-Landtages der Provinzen Niederschlesien und Oberschlesien über die Gewährung von Entschädigungen aus Anlaß von Viehseuchen folgende

Entschädigung

beschlossen.

§ 1. Entschädigungsfälle.

Vom Provinzialverbande wird Entschädigung gewährt:

1. für die aus Anlaß der Tollwut, des Rages, der Lungenseuche, der Maul- und Klauenseuche oder der Tuberkulose (äußerlich erkennbaren Lungen-Tuberkulose in vorgeschrittenem Stadium, sowie äußerlich erkennbaren Euter-, Gebärmutter- oder Darm-Tuberkulose) auf polizeiliche Anordnung getöteten Einhufer (Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel) und Rinder, wenn sie mit der Seuche befaßt waren, bezentwegen die Tötung angeordnet worden ist, sowie für Tiere der gleichen Gattungen, die an einer dieser Seuche gefallen sind, nachdem ihre Tötung aus Anlaß dieser Seuche polizeilich angeordnet worden war;
2. für Einhufer und Rinder, die nach rechtzeitiger erhöhter Anzeige an Rausch oder Lungenseuche gefallen sind, wenn die Voraussetzungen vorliegen, unter denen die polizeiliche Anordnung der Tötung erfolgen muß;
3. für Einhufer und Rinder, die an Milzbrand, Rauschbrand, Wild- und Rinderseuche oder Tollwut gefallen sind oder an denen nach dem Tode eine dieser Krankheiten festgestellt worden ist;
4. für Schäden, die dadurch entstehen, daß gefallene oder getötete Einhufer und Rinder auf Grund einer nachträglich als unrichtig ermittelten Diagnose des beamteten Tierarztes als Milzbrand- oder Rauschbrand-Kadaver behandelt und demgemäß unschädlich beseitigt worden sind;
5. für mehr als drei Monate alte Rinder, die an Maul- und Klauenseuche gefallen sind, oder die infolge idiosyncratischer Erkrankung an

Statut odškodowania za zarazę bydła dla prowincyi Oberschlesien.

Na mocy §§ 12, 21, 23 ustawy wykonawczej do ustawy o zarazie bydła z dnia 25. lipca 1911 (Dziennik ustaw str. 149) wybrał powiatowy nadby powincyi Oberschlesien uchwał z upoważnieniem wspólnego 60-go sejmiku prowincjonalnego powincyi Niederschlesien i Oberschlesien o do odškodowania za straty poniesione przez zarazę bydła następujący

statut.

§ 1. Wypadek odškodowania.

Związek powincjonalny płaci odškodowanie:

1. za zwierzęta jednokopytne (kozie, osły, mulce i muły) i bydło rogate, które z powodu wścieklizny, nosacziny, zarazy płuc, zarazy pyska i racie albo tuberkulozy (na zewnątrz objawiającej się tuberkulozy płucowej w stanie podeszłym jako też tuberkulozy wymienia, macicy lub trzewa dające się na zewnątrz poznać na rozkaz policyi zostały zabite, jeżeli podlegały zarazie dla której zabicie zostało zarządzone, jako też zwierzęta tych samych gatunków, które zdechły wskutek jednej z tych zaraz po policyjnym zarządzeniu zabicia z powodu tejże zarazy;
2. za jednokopytne zwierzęta i za rogaciznę, które po zrobieniu domiesienia na wczas zdechły wskutek nosacziny lub zarazy płuc, jeżeli zachodzą warunki zmuszające policyę do zarządzenia zabicia;
3. za jednokopytne zwierzęta i za rogaciznę, które zdechły wskutek zapalenia śledziony, Rauschbrand, Wild-seuche i zarazy bydła rogatego albo wścieklizny albo u których stwierdzono po śmierci jedną z tych chorób;
4. za szkody powstające przez to, że zdechłe lub zabite jednokopytne zwierzę i bydło rogate uważano na podstawie dyagnozy urzędującego lekarza weterynarza, za ciała zwierząt chorych na zapalenie śledziony albo Rauschbrand i je dla tego usunęto, a która ta dyagnoza okazała się później za fałszywą;
5. za bydło rogate przeszło trzy miesiące stare, które zdechło na zarazę pyska i racie, lub które śmiertelnie zachorowało

Sonderbeilage

zu Stück 51 des Amtsblattes der Regierung zu Oppeln.

Oppeln, den 19. Dezember 1925.

Inhaltsverzeichnis: 1. Viehschadenentschädigungs-Zahlung für die Provinz Oberschlesien. — 2. Betrifft: Verteilung der Viehschadenentf. und Viehschadensteuer für die Provinz Oberschlesien 1925 und 1926

701. Viehschadenentschädigungs-Zahlung für die Provinz Oberschlesien

Auf Grund der §§ 12, 21, 23 des Ausführungsgesetzes zum Viehschadenengesetz vom 25. Juli 1911 (Gesetzblatt S. 149) hat der Provinzial-Ausschuß von Oberschlesien mit Ermächtigung des gemeinsamen 60. Provinzial-Landtages der Provinzen Niederschlesien und Oberschlesien über die Gewährung von Entschädigungen aus Anlaß von Viehschaden folgende

Bestimmung

beschlossen.

§ 1. Entschädigungsfälle.

Vom Provinzial-Landtage wird Entschädigung gewährt:

1. für die aus Anlaß der Tollwut, des Rages, der Lungenseuche, der Maul- und Klauenseuche oder der Tuberkulose (außerlich erkennbaren Lungen-Tuberkulose in vorgeschrittenem Zustande, sowie äußerlich erkennbaren Euter-, Gebärmutter- oder Darm-Tuberkulose) auf polizeiliche Anordnung getöteten Einhufer (Pferde, Esel, Maultiere und Maultiere) und Kinder, wenn sie mit der Seuche befallen waren, bezentwegen die Tötung angeordnet worden ist, sowie für Tiere der gleichen Gattungen, die an einer dieser Seuche gefallen sind, nachdem ihre Tötung aus Anlaß dieser Seuche polizeilich angeordnet worden war;
2. für Einhufer und Kinder, die nach rechtzeitig erstatteter Anzeige an Raga oder Lungenseuche gefallen sind, wenn die Voraussetzungen vorliegen, unter denen die polizeiliche Anordnung der Tötung erfolgen muß;
3. für Einhufer und Kinder, die an Milzbrand, Rauschbrand, Wild- und Kinderseuche oder Tollwut gefallen sind oder an denen nach dem Tode eine dieser Krankheiten festgestellt worden ist;
4. für Schäden, die dadurch entstehen, daß gefallene oder getötete Einhufer und Kinder auf Grund einer nachträglich als unrichtig erwiesenen Diagnose des beamteten Tierarztes als Milzbrand- oder Rauschbrand-Kadaver behandelt und demgemäß unschädlich beseitigt worden sind;
5. für mehr als drei Monate alte Kinder, die an Maul- und Klauenseuche gefallen sind, oder die infolge tödlicher Erkrankung an

Statut odszkodowania za zarazę bydła dla prowincyi Oberschlesien.

Na mocy §§ 12, 21, 23 ustawy wykonawczej do ustawy o zarazie bydła z dnia 25. VII. 1911 r. (Dziennik ustaw str. 149) wyznacza prowincjonalny prowincyi Oberschlesien Landtag z upoważnieniem wspólnego 60-go sejmiku prowincjonalnego prowincyi Niederschlesien i Oberschlesien do odszkodowania za straty poniesione przez zarazę bydła następujący

statut.

§ 1. Wypadki odszkodowania.

Związek prowincjonalny płaci odszkodowanie:

1. za zwierzęta jednokopytne (konie, osły, mulce i muły) i bydło rogate, które z powodu wścieklizny, nosacizny, zarazy płuc, zarazy pyska i racie albo tuberkulozy (na zewnątrz objawiającej się tuberkulozy płucowej w stanie podaszym jako też tuberkulozy wymienia, macicy lub trzewia dające się na zewnątrz poznać na rozkaz policyjny zostały zabite, jeżeli podlegały zaraze dla której zabicie zostało zarządzone, jako też zwierzęta tych samych gatunków, które zdechły wskutek jednej z tych zaraz po policyjnym zarządzeniu zabicia z powodu tejże zarazy;
2. za jednokopytne zwierzęta i za rogaciznę, które po zrobieniu doniesienia na wczas zdechły wskutek nosacizny lub zarazy płuc, jeżeli zachodzą warunki zmuszające policyjnie do zarządzenia zabicia;
3. za jednokopytne zwierzęta i za rogaciznę, które zdechły wskutek zapalenia śledziony, Rauschbrand, Wildseuche i zarazy bydła rogatego albo wścieklizny albo u których stwierdzono po śmierci jedną z tych chorób;
4. za szkody powstające przez to, że zdechłe lub zabite jednokopytne zwierzę i bydło rogate uważano na podstawie dyagnozy niezgodzącego lekarza weterynarskiego, za ciała zwierząt chorych na zapalenie śledziony albo Rauschbrand i je dla tego usunęto, a która to dyagnoza okazała się później za fałszywą;
5. za bydło rogaciznę przeszło trzy miesiące stare, które zdechło na zarazę pyska i racie, lub które śmiertelnie zachorowało

Kaul- und Klauenseuche notgeschlachtet worden sind;

6. für Einhufer und Rinder, von denen angenommen ist, daß sie infolge einer vollständig angeordneten Impfung eingezogen sind, sofern die Anordnung auf Befehl des Landeshausmanns zum Schutze gegen Mischbrand, Rauschbrand, Blau- und Rinderseuche, Maul- und Klauenseuche oder Tollwut erfolgt ist.

Voraussetzung für die Gewährung der Entschädigung ist in den Fällen in 2-5, daß sich die Tiere zur Zeit des Todes in den Ställen in 1 und 6, daß sie sich zur Zeit der Anordnung der Tötung oder der Impfung im Besitze des Provinzialverbandes befunden haben.

§ 2.

Als Vieh gilt von Einhufern, die an übertragbarer Blaupest (Anthrax) gefallen oder wegen Leberfistler oder Verwund der Fleischung an dieser Stenche mit Genehmigung des Landeshausmanns getötet wurden und deren Leichen bis zur Höhe von 4 des gemessenen Wertes der Tiere, der von einem oder mehreren vom Provinzialhausmann zu beauftragenden Sachverständigen zu schätzen ist, gemindert werden.

§ 3.

Der Landeshausmann wird ermächtigt, Beihilfen zu gewähren in Fällen von Verlusten von Vieh infolge Leberfistler und hässlicher aufsteigender Rötze an der Lunge, der Leber oder der Gekrümme, im letzten Falle jedoch nur dann, wenn im dem Stände gleichzeitig Rötze an der Lunge oder der Leber nachgewiesen wird.

Für Beihilfe darf von dem nachgewiesenen Schaden nicht übersteigen. Der Schadendruckung bedarf nur die nachzuweisen Verluste infolge Verensens oder von Rotlaufkrankheiten bei über 6 Monaten alten Stuten zurande gestellt werden.

4. Entschädigungsbeträge.

Die Entschädigung beträgt:

1. bei den mit Maul- und Klauenseuche behafteten Tieren im Falle des 1 Nr. 5 zwei Drittel.
2. bei den mit Mischbrand behafteten Tieren drei Viertel.
3. bei den mit Mischbrand, Rauschbrand, Blau- und Rinderseuche, Tollwut, Lungenseuche oder Indurafistler behafteten Tieren, ferner im Falle des 1 Nr. 4 zwei Drittel.
4. im Falle des 1 Nr. 6 und bei den mit Maul und Klauenseuche behafteten Tieren im Falle des 1 Nr. 1 die volle Größe des gemessenen Wertes der Tiere beim im Falle des 1 Nr. 4 bei geschätzten Tieren des Wertes aus Karlsruhe, bei getöteten Tieren des Wertes der verzeichneten Tiere. Bei Ermittelung des gemessenen Wertes ist abgesehen von der Aufschätzung der Minderwert nicht zu berücksichtigen, den das Tier dadurch erlitten hat, daß es von der für die Entschädigung in Be-

na zarazę pyska i racie i dla tego nagle j- musiano zabieć.

6. za zwierzęta jednokopytne i bydło rogate, jeżeli przypuszczać należy że takowe zdeczło wskutek szczypienia policyjnie zarządzonego, o ile zarządzenie nastąpiło na żądanie starosty krajowego dla ochrony od zapalenia śledziony, Rauschbrand, Wildseuche i zarazy rogacizny, zarazy pyska i rągo lub wścieklizny.

W wypadkach podanych od 2-5 udziela się odškodowanie pod warunkiem że zwierzęta znajdowały się w obwodzie związku powiatowego albo w obwodzie śmierci, a w wypadkach pod 1 i 6 w czasie zarządzenia zabicia albo szczypienia.

§ 2.

Własnością zwierząt jednokopytnych, które zmarły wskutek zarazliwej anemii, albo które zabito za pozwoleniem starosty krajowego z powodu stwierdzonego lub przypuszczanego zachorowania takowych na tę zarazę, mogą być udzielane dopłaty aż do wysokości 1/2 części zwykłej wartości zwierząt. Starosta krajowy mierze jednego lub kilku rze zornawców, którzy wartość ocenią.

§ 3.

Przeznaczają się starostę krajowego do udzielenia za pomocą w razie straty bydła rogatego z powodu nekrotyzacji płuc, watroby albo macicy szczypania się w sposób zarazliwy i niebezpieczny, w z ostatnim wypadku tylko wtenże jeżeli jest się w bydła równocześnie wykaże uszkodzenia płuc albo watroby.

Zapomoga nie może przewyższac 1/2 części wyznaczonej wyżej. Jako podstawę przy obliczeniu szkody wolno brać tylko bezpośrednie straty spowodowane zdecnięciem lub koniecznym zabiciem bydła rogatego przeszło 6 miesięcy staro.

§ 4. Kwoty odszkodowania.

Odszkodowanie wynosi:

1. za zwierzęta mające zarazę pyska i racie w wypadkach podanych pod § 1 Nr. 5 dwie trzecie części.
2. za zwierzęta mające dołączając trzy czwarte części.
3. za zwierzęta mające zapalenie śledziony, Rauschbrand, Wildseuche i zarazę rogacizny, wściekliznę, zarazę płucową albo zakaźnątkę pomazło w wypadkach pod § 1 Nr. 4, cztery piąte części.
4. w wypadkach pod § 1 Nr. 6 i za zwierzęta mające zarazę pyska i racie w wypadkach pod § 1 Nr. 1 całą wysokość wyznaczonej wartości zwierząt węgł w wypadkach pod § 1 Nr. 4 u zwierząt zdecniętych wartość szkody u zwierząt zabitych w całości części, które mogą być spożytkowane. Przy określaniu wyznaczonej wartości nie należy uwzględniać mniejszej wartości, które

tracht kommenden Seuche ergriffen oder der Impfung unterworfen war.

§ 5. Berechnung auf die Entschädigung.

Auf die Entschädigung sind anzurechnen:

1. die aus Privatverträgen zahlbare Versicherungssumme, und zwar in den Fällen des § 4 Nr. 1 zu zwei Dritteln, bei Noz zu drei Vierteln, in den Fällen des § 4 Nr. 3 zu vier Fünfteln, im übrigen zur vollen Höhe.
2. der Wert derjenigen Velle des getöteten und im Falle des § 1 Nr. 5 des gefallenen oder notgeschlachteten Tieres, die dem Besitzer nach Verfügung der polizeilichen Anordnungen zur Verfügung bleiben (Vergl. jedoch § 12 Abs. 2).

§ 6. Ausschluss der Entschädigung.

Keine Entschädigung wird gewährt:

1. für Tiere, die dem Reiche, den Einzelstaaten oder zu den landesherrlichen Gefürsten gehören;
2. für das in Röhren oder in Schlachthöfen einschließlich der öffentlichen Schlachthäuser aufgestellte Schlachtvieh;
3. für Tiere, die an einer ihrer Art oder dem Grade nach unheilbaren und unbedingt tödlichen Krankheit gelitten haben, es sei denn, daß diese Krankheit in Milzbrand, Rauschbrand, Wild- und Rinderseuche, Tollwut, Noz, Lungenseuche, Maul- und Klauenseuche oder Tuberkulose (§ 1 Nr. 1) bestanden hat, oder daß das Tier an einer Krankheit verendet ist, von der anzunehmen ist, daß sie infolge einer zum Schutze gegen Milzbrand, Rauschbrand, Wild- und Rinderseuche, Maul- und Klauenseuche oder Tollwut polizeilichen angeordneten Impfung aufgetreten ist;
4. für Tiere, die der Vorschrift des § 6 des Viehseuchengesetzes zuwider in das Reichsgebiet eingeführt sind;
5. für Tiere, die innerhalb einer bestimmten Frist vor der Feststellung einer der nachstehend benannten Seuchen in das Reichsgebiet eingeführt worden sind, wenn nicht der Nachweis erbracht wird, daß ihre Anstichung erst nach der Einführung in das Reichsgebiet stattgefunden hat. Die Frist beträgt bei Milzbrand, Rauschbrand, Wild- und Rinderseuche sowie bei Maul- und Klauenseuche 14 Tage, bei Tollwut und Noz 90 Tage, bei Lungenseuche 180 Tage und bei Tuberkulose (§ 1 Nr. 1) 270 Tage.

§ 7.

Der Anspruch auf Entschädigung fällt ferner weg:

1. wenn der Besitzer der Tiere oder der Vorsteher der Wirtschaft, der die Tiere angeht, oder der mit der Aufsicht über die Tiere an Stelle des Besitzers Beauftragte vorsätzlich oder fahrlässig den Vorschriften der

zwierzig durch to dornale, ze zachorowali na zarazę za którą odszkodowanie było przewidziane lub zostało szczepione, wyjątek stanowi tuberkuloza.

§ 5. Zaliczenie przy odszkodowaniu.

Przy odszkodowaniu potrąca się:

1. sumę ubezpieczeniową płaconą na mocy prywatnych kontraktów i to w wypadkach § 4 Nr. 1 we wysokości dwóch trzecich części, w razie nosaczyni we wysokości trzech czwartych części, w wypadkach § 4 Nr. 3 w wysokości czterech piątych części a zresztą w zupełnej wysokości
2. wartość części zabitego a w wypadku § 1 wartość części zabitego a w wypadku § 1 Nr. 5 zabitego albo z konieczności zabitego zwierzęcia, pozostających właścicielowi do dyspozycji w majątku policyjnych rozporządzeń (Por. jednokowoł § 12 ust. 2).

§ 6. Odmówienie odszkodowania.

Odszkodowania nie płaci się

1. za zwierzęta należące do Rzeczy, post. zegołnym państwowym albo do stałm krajowych
2. za bydlęta rzeżnie umieszczone w podwórzach (za bydlęta albo w rzeżniach, włącznie rzeżnie publicznych)
3. za zwierzęta, które chorowały na chorobę nieuleczalną, która bezwarunkowo była śmiertelną, chyba że ta choroba była zapaleniem śledziony, Rauschbrand, Wildseuche i zarazę bydlęcą, wścieklizną, nosaczyną, zarazę płuc, zarazę pyska i racie albo tuberkulozę (§ 1 Nr. 1), albo zwierzę zdołało na chorobę pozwalającą przypuszczać, że ta choroba została spowodowana policyjnie zarządzeniem szczepieniem przeciwko od zapalenia śledziony, Rauschbrand, Wildseuche i zarazy bydlęcej, zarazy pyska i racie albo wścieklizny
4. za zwierzęta, które wbrew przepisowi § 6 ustawy o zarazy bydlęta zostały wprowadzone do Państwa Niemieckiego.
5. za zwierzęta, które w przeciągu pewnego terminu przed stwierdzeniem niżej wymienionych zarazy do kraju zostały wprowadzone, jeżeli się nie udowodni, że zostały zarażone dopiero po wprowadzeniu do kraju. Termin ten wynosi w razie zapalenia śledziony, Rauschbrand, Wildseuche i zarazy bydlęcej jako też w razie zarazy pyska i racie 14 dni, w razie wścieklizny i nosaczyni 90 dni, w razie zarazy płuc 180 dni a w razie tuberkulozy (§ 1 Nr. 1) 270 dni.

§ 7.

Zaliczenie odszkodowania nie uwzględnia się również:

1. jeżeli właściciel zwierząt albo rzadca gospodarstwa, do którego zwierzęta należą, albo osoba, której dozwol nad zwierzętami

§§ 9, 10 des Viehsteuergesetzes zuwider die ihm obliegende Anzeige unterläßt oder länger als vierundzwanzig Stunden, nachdem er von der anzugebenden Fällade Kenntnis erhalten hat, verzögert, es sei denn, daß die Anzeige von einem anderen Verantwortlichen rechtzeitig gemacht worden ist.

2. wenn der Besitzer eines der Tiere mit der Seuche befallen gefaßt oder durch ein anderes Viehgeschick unter Viehen erworben hat und von diesem kranken Zustande beim Eintritte des Viehs Kenntnis hatte;

3. wenn Tiere, die bestimmten Viehbesitzern oder Aufzuchtbesitzern oder der Aufzucht unterworfen sind, in verbotener Weise in Benutzung oder außerhalb der ihnen angewiesenen Räumlichkeit oder an Orten, zu denen der Zutritt verboten ist, betreten und deshalb auf Anordnung der Polizeibehörde gefaßt worden sind, oder wenn dem Besitzer oder dessen Vertreter die Viehbesitzung oder Halterung der angeordneten Schutzmaßregeln zur Abwehr der Seuchengefahr zur Last fällt.

§ 8. Aufbringung der Aufschätzungen und Steuern.

Zur Feststellung der Aufschätzungen steht der in den §§ 2 und 3 genannten Behörden und der Verwaltungsbehörden, einschließlich der Rekonstruktion des Viehbestandes und der Aufzucht, sowie nicht die Verwaltungsbehörden aufzukommen hat (§ 9 Abs. 1 unter 1 Nr. 2, 3 und 4, § 21 Abs. 1, 2 des Viehsteuergesetzes). Diese zur Feststellung von Aufschätzungen werden von den Besitzern von Viehen und Viehen für jedes Rechnungsjahr zu bestimmten Beiträgen in Höhe des vorausschätzlichen Jahresbetrags, einschließlich der Unterhaltung von Viehen, erhoben. Die Aufschätzungen sind den Viehbesitzern (§ 21 Abs. 2) zu zahlen. Die Aufschätzungen, Steuern und Beiträge für Viehen (Pferde, Gese, Ponies und Ziegen) wurden nur den Besitzern oder Erhaltungsbetrieben, Viehen und Viehen für Viehen nur den Viehbesitzern aufgelegt werden.

Die Aufschätzungen sind in der Regel jährlich 10 vom Hundert der für Aufschätzungen und Steuern einzulegenden Beiträge zu erheben. Es können jedoch zum Ausgleich der Höhe der in den einzelnen Jahren einzulegenden Abschätzbeiträge der Aufschätzungen bis auf 2 vom Hundert einmündig oder bis auf 25 vom Hundert erhöht werden.

Für die nach § 21 erhebbaren Aufschätzungen auf den Beiträgen der Viehen von Viehen bis Höhe von 100.000 Mark, auf den Beiträgen der Viehen von Viehen bis Höhe von 1.000.000 Mark erreicht. Ist die von der Einlegung weiterer Beiträge zu Aufschätzungen abgesehen. Die Grenzen der Aufschätzungen sind also nur zur Feststellung der Aufschätzungen und Steuern zu verwenden.

Für die Festlegung der Aufschätzungen, die in einem un-

zöstal polecony w miejscu właściciela umysłnie albo z niedbalstwa wbrew przepisom §§ 9, 10 ustawy o zarazie bydła nie zrobił obowiązkowego ogłoszenia albo dowiedziawszy się o fakcie, którego należy meldować opóźni się z tem dłużej jak 24 godzin o ile inna osoba do meldowania obowiązana tego wcześniej nie zameldowała.

2. jeżeli właściciel zwierzę zarazone kupił albo inną ugodą pomiędzy żyjącymi nabył i przy nabyciu wiedział o chorym stanie zwierzęcia.

3. jeżeli zwierzęta podlegające pewnym ograniczeniom komunikacji lub użytkowania albo zagrożeni napotkano przy zakazaniem użytkowania albo po za miejscem im przeznaczonym albo w miejscach, do których przystęp jest zabroniony, i takowe na rozkaz policji zabito, albo jeżeli właściciel lub jego zastępca nie przestrzegł środków ochronnych dla ochrony ludzkiego i zwierzęcego zdrowia zarazy zarazony i takowe przekroczył.

§ 8.

Zebrańie odszkodowania i kosztów.

1. pokrycie odszkodowań jako też zapłaty wydatków w §§ 2 i 3 i kosztów utrzymania innych włącznie kosztów stwierdzenia choroby i takacji o ile za nie nie odpowiada osoba posiadająca (§ 9 ust. 1 pod 1 Nr. 2, 3 i 4, § 24 ust. 1, 2 ustawy wykonawczej) jako taka, zabrańie funduszy rezerwowych ściągają się od właścicieli jednokopytnych zwierząt i rogatiny na początku każdego roku rachunkowego składki w wysokości prawdopodobnie na nie potrzebnej. Zastrzegając sobie prawo do dopłat ewentualne przewyżki płyną do funduszy rezerwowych (§ 2). Odszkodowanie kosztu i rezerwy za zwierzęta jednokopytna (konie, osły, mulce i muły) wolno tylko nakładać właścicielom tego rodzaju zwierząt, odszkodowania, kosztu i rezerwy za bykły rogatiny tylko właścicielom bydła rogatego.

Jako rezerwy trzeba regularnie ściągac co najmniej 10 procent kwot ściąganych na odszkodowanie i koszty. Celem wyrównania wysokości ogólnych sum ściąganych w poszczególnych latach dozwolone jest jednak zmniejszanie rezerw do 2 procent albo je podwyższanie aż do 25 procent.

Jeżeli składki rezerwowe ściągane podług § 2 zostały i to ze składek właścicieli jednokopytnych zwierząt do wysokości 100.000 marek złotych, a ze składek właścicieli bydła rogatego do wysokości 1.000.000 marek złotych, przestają one ściągac składek na fundusz rezerwowy. Procent sumy rezerwowej należy użyć potem na zapłacenie odszkodowań i kosztów.

Wydział prowincjonalny może ochwale,

günstigen Rechnungsjahre durch die Beiträge nicht gedeckten Ausgaben anstatt oder neben der Einforderung von Rückschüssen der Rücklagenfonds verwendet werden darf.

§ 9.

Beiträge werden nicht erhoben:

1. für Tiere, die dem Reiche, den Einzelstaaten oder zu den landesherrlichen Gestüten gehören (vergl. § 6 Nr. 1);
2. für das in Viehhöfen oder in Schlachthöfen einschlechts der öffentlichen Schlachthäuser aufgestellte Schlachtvieh (vergl. § 6 Nr. 2).

§ 10.

Ueber die Höhe des von den Viehbesitzern nach den Grundsätzen der §§ 8 und 9 einzulegenden Gesamtbetrages, über die Vertheilung der Zinsen oder Beiträge von Ueberschüssen und Rücklagen nach § 8, ferner über die Untertheilung des zu erhebenden Betrages auf die Viehbesitzer beschließt der Provinzialausschuss. Der Beschluss bedarf der Genehmigung des Oberpräsidenten, sofern er grundsätzliche Bestimmungen über die Art der Untertheilung, insbesondere Abänderungen der bisher bestehenden Art der Untertheilung enthält.

Sowohl in dem Jahre vor Ausdrückung der Beträge eine allgemeine Viehzählung stattgefunden hat, können deren Ergebnisse der Untertheilung zugrunde gelegt werden. Anderenfalls sind in jeder Stadt- und Landgemeinde und in jedem selbständigen Gutsbezirk nach näherer Anweisung des Provinzialausschusses, welche der Genehmigung des Oberpräsidenten bedarf, die vorhandenen Pferde, Esel, Maulthier, Maultier und Rindviehbestände aufzunehmen.

Ein Verzeichnis der danach ohne Rücksicht auf spätere Veränderungen der Viehbestände beitragspflichtigen Viehbesitzer und der von jedem zu entrichtenden Beiträge ist für jede Stadt- und Landgemeinde und jeden selbständigen Gutsbezirk vor Erhebung der Beiträge 14 Tage lang öffentlich auszuliegen. Zeit und Ort der Auslegung sind vor Beginn der vierzehntägigen Zeit durch öffentliche Bekanntmachung auf ortsübliche Weise zur Kenntnis der Theiligten zu bringen. Anträge auf Vertheilung des Verzeichnisses sind spätestens binnen 10 Tagen nach Ablauf der Auslegungsfrist bei dem Gemeinde- (Guts-) Vorstand anzubringen. Ueber die Anträge entscheidet in Landkreisen der Landrat, in Stadtkreisen der Magistrat endgültig.

Die Beiträge werden auf Grund des endgültig festgestellten Verzeichnisses von den Gemeinde- (Guts-) Vorständen eingezogen und mit dem Verzeichnis an die Landeshauptkasse abgeliefert. Die Vertheilung der Rückstände geschieht im Verwaltungszwangsverfahren.

Im übrigen wird das Verfahren bei der Ausdrückung und Erhebung der Beiträge erforderlichenfalls noch näher durch Beschluss des Provinzialausschusses mit Genehmigung des Oberpräsidenten geregelt.

ze i w jakim stopniu fundusz rezerwowý może być użyty do zapłacenia wydatków składkami nie pokrytych w niepomysłnym roku rachunkowym bez lub z pobieraniem dopłat.

§ 9.

Składek się nie ściaga

1. za zwierzęta należące państwu Niemieckiemu poszczególnym państwom albo do stadnin krajowych (por. § 6 Nr. 1);
2. za bydło rzeźne umieszczone w podwórzach dla bydła albo w rzeźniach włącznie rzeźnic publicznych (por. § 6 Nr. 2).

§ 10.

Wydział prowincjonalny uchwała wysokość sumy całkowitej mającej być ściągniętej od właścicieli bydła, zużycie procentu albo stanu przewyżek i rezerwów podług § 8, ponadto rozkład sumy pobieranej od właścicieli bydła. Uchwała musi być potwierdzona przez naczelnego prezesa, jeżeli takowa zawiera zasadnicze przepisy co do rodzaju podziału, mianowicie zmiany dotychczasowego sposobu rozkładu.

Jeżeli się odbył ogólny spis bydła w roku przed wypisaniem kwot, wyniki takowego mogą służyć rozkładowi za podstawę. W przeciwnym razie trzeba spisać w każdej gminie miejskiej i wiejskiej i w każdym samodzielny dworze znajdujące się zasoby koni, osłów, muli, mułów i bydła rogatego podług bliższej instrukcji wydziału prowincjonalnego, wymagającej potwierdzenia naczelnego prezesa.

Spis właścicieli zwierząt obowiązanych do składania bez względu na późniejsze zmiany stanu bydła i należących się składek, musi być publicznie wyłożony w przeciągu 14 dni dla każdej gminy miejskiej i wiejskiej i każdego samodzielnego obwodu dworskiego przed ściąganiem składek. Czas i miejsce wyłożenia trzeba podać do wiadomości interesentom przed rozpoczęciem się czternastodniowego terminu publicznem ogłoszeniem w sposób zwykły. Wnioski o poprawę spisu należy stawić w zarządzie gminy (dworu) najpóźniej w przeciągu 10 dni po upływie czasu wyłożenia. Nad wnioskami decyduje ostatecznie w powiatach wiejskich landrat, w powiatach miejskich magistrat.

Zarządy gminne (dworskie) ściągają składki na podstawie ostatecznie stwierdzonego spisu i odstawiają je ze spisem głównej kasie krajowej. Ściągnięcie zaległych składek nastąpi w drodze egzekucji administracyjnej.

Zresztą procedura nalożenia i ściągania składek w razie potrzeby będzie jeszcze szczególniej uregulowana w drodze uchwały wydziału prowincjonalnego za potwierdzeniem naczelnego prezesa.

§ 11. Feststellung der Entschädigungspflicht.

Für Feststellung des für die Entscheidung in Betracht kommenden Krankheitszustandes hat sofort nach der Tötung oder sobald als möglich nach dem sonstigen Eintritt des Entschädigungsfalles eine Untersuchung des Tieres, insbesondere eine Zerlegung nach der vom Bundesrat zur Ausführung des Viehschlachtungsgesetzes beschlossenen Anweisung für das Zerlegungsverfahren und nach den hierzu vom Minister für Landwirtschaft erlassenen weiteren Ausführungsbestimmungen stattzufinden. In dem auf Grund der Zerlegung abzugebenden Gutachten ist der Vorbericht des § 13 Abs. 2 des Ausführungsgesetzes zu genügen.

Ob und in welchen Fällen und in welcher Weise die endgültige Feststellung des Krankheitszustandes von der Vornahme einer besonderen Untersuchung oder von einer Nachprüfung an einer anderen Untersuchungsstelle abhängig zu machen ist, richtet sich nach den vom Minister für Landwirtschaft getroffenen Ausführungsbestimmungen (§ 13 Abs. 1 Satz 3 des Ausführungsgesetzes). Der Provinzialausschuss hat das nach Abgabe dieser Bestimmungen Erforderliche wegen Gerichtung und Aushaltung einer besonderen Prüfungsstelle zu veranlassen, sofern die Ausführung der Untersuchung nicht mit Genehmigung des Ministers für Landwirtschaft in einem schon bestehenden öffentlichen Institut erfolgen kann (vergl. § 24 Abs. 1 Satz 2 des Ausführungsgesetzes). Die Annahme des Leiters der besonderen Prüfungsstelle bedarf der Bestätigung des Ministers für Landwirtschaft.

Im übrigen gelten für das Verfahren bei Feststellung des Krankheitszustandes die Vorschriften der §§ 14, 15 des Ausführungsgesetzes.

§ 12. Abschätzung des Schadens.

Für die zur Bemessung der Entschädigungen erforderlichen Schätzungen gelten die Vorschriften der §§ 16 bis 20 und die auf Grund des § 17 Abs. 1 des Ausführungsgesetzes etwa erlassenen Ausführungsbestimmungen des Ministers für Landwirtschaft auch insoweit, als Entschädigungen auf Grund des § 1 Nr. 4 bis 6 zu gewähren sind.

Bei Brand und Raubbrand hat sich jeweils Ermittlung der Höhe der nach § 1 Ziffer 4 etwa zu zahlenden Entschädigung die Abschätzung in allen Fällen bei gefallenen Tieren zugleich auf den Wert des Rahovers, bei getöteten Tieren zugleich auf den Wert der vermeintbaren Teile zu erstrecken.

Eine Abschätzung des Wertes der dem Besitzer nach Abgabe der polizeilichen Anordnungen zur Verfügung bleibenden Teile eines getöteten oder verunglückten Tieres findet nicht statt, sofern der Bundeshauptmann erklärt, daß die Provinzialverwaltung diese Teile zur eigenen Ernährung übernehmen werde und dafür um eine Kürzung der Entschädigung für das Tier um den Wert der Teile verfährt (§ 5 Nr. 2).

§ 11. Stwierdzenie obowiazku odszkodowania.

Celem stwierdzenia stanu choroby ważnego dla decyzji następuje badanie zwierzęcia zaraz po zabiciu albo jak najrychlej w każdym razie, gdy zachodzi wypadek odszkodowania, mianowicie: krajanie podług instrukcyi dla procedury krajania uchwalonej przez radę związkową dla wykonania ustawy o zarazie bydłowej i podług dalszych przepisów wykonawczych wydanych przez ministra dla rolnictwa. Orzeczenie, które się oddaje na podstawie § 13, należy załatwić w myśl przepisów § 13 ust. 2 ustawy wykonawczej.

Czy i w jakim wypadkach i w jaki sposób ostateczne stwierdzenie stanu choroby ma być zależnem od przeprowadzenia osobnego badania albo od rewizyi badawczej w innem miejscu badania, stosuje się do przepisów wykonawczych wydanych przez ministra dla rolnictwa (§ 13 ust. 1 zdanie 3, ustawy wykonawczej). Jeżeli badanie nie może być wykonane z dozwoleń minist. rolnictwa w publicznym lub istniejącym zakładzie (por. § 24 ust. 4, zdanie 2 ustawy wykonawczej), wydział prowincjonalny musi przedsięwziąć stosowne kroki celem urzędzenia urzędu badania podług przepisów miarodajnych. Przyjęcie kierownika poszczególnego urzędu badania musi być potwierdzone przez ministra rolnictwa.

Zresztą przepisy §§ 14, 15 ustawy wykonawczej są ważne dla procedury przy stwierdzeniu stanu choroby.

§ 12. Ocenienie szkody.

Przepisy §§ 16 aż do 20 i przepisy wykonawcze ministra rolnictwa, ewent. wydane na mocy § 17 ust. 1 ustawy wykonawczej, są ważne dla ocenienia potrzebnych do obciążenia wynagrodzeń nawet i w tym razie, jeżeli wynagrodzenia są płatne na mocy § 1 Nr. 4 aż do 6.

W razie zapalenia śledziony i Rauschbrand należy uwzględnić przy ocenieniu w każdym wypadku u zdechłych zwierząt równocześnie wartość ciała, u zabitych zwierząt równocześnie wartość części, których można użyć i to celem stwierdzenia wysokości odszkodowania przewidzianej w § 1 cyfra 4.

Ocenienie wartości części zabitego albo w razie § 1 Nr. 5 zdechłego lub z konieczności zabitego zwierzęcia pozostających właścicielowi podług zarządzeń policyjnych do dyspozycji nie nastąpi, jeżeli starosta krajowy o-wadzi, że zarząd prowincyjny te części bierze dla własnego użytku i to nie łądła zniżenia odszkodowania za zwierzę. (§ 5 Nr. 2).

Erfolgt die Schätzung durch den beamteten Tierarzt und zwei Schiedsmänner, so haben die Sachverständigen in der Regel ihr Gutachten gemeinschaftlich abzugeben. Zu dem Zwecke sind die Schiedsmänner unter Beachtung einerseits des § 16 Abs. 2 andererseits des § 22 des Ausführungsgesetzes tunclich spätestens zu der Feststellung des Krankheitszustandes durch den beamteten Tierarzt oder im Anschluß daran zuzuziehen. Ist dies nicht möglich, so hat der beamtete Tierarzt sein Gutachten über den Wert alsbald nach der Feststellung des Krankheitszustandes abzugeben. Die Schätzung durch die Schiedsmänner ist alsdann unverzüglich nachzuholen. Die Dispolizelbehörde hat in diesem Falle für die ordnungsmäßige Aufnahme der Schätzungsurkunde (§ 20 des Ausführungsgesetzes) Sorge zu tragen.

Der Provinzialausschuss ist befugt, über das Verfahren bei der Schätzung weitere Anweisungen zu erlassen. Die Anweisung über das Schätzungsverfahren bei der Tuberkulose bedarf der Genehmigung des Ministers für Landwirtschaft.

§ 13. Verfahrensvorschriften.

Für das Verfahren der Dispolizelbehörden bei Behandlung der Entschädigungsansprüche aus Anlaß von Viehseuchen sind die Ausführungsbestimmungen des Ministers für Landwirtschaft maßgebend.

Wenn der Landeshauptmann auf Grund der ihm vorgelegten Verhandlungen, Gutachten und Schätzungsurkunden es für erforderlich hält, gemäß § 14 des Ausführungsgesetzes ein Ubergutachten des Departementstierarztes und gegebenenfalls ein weiteres Gutachten des Landesveterinärarztes einzuholen, so hat er zu diesem Zweck die Vermittelung des Regierungspräsidenten anzufragen.

Der Landeshauptmann hat die Kostenrechnungen der beamteten Tierärzte und der Schiedsmänner, soweit zu ihrer Erhaltung der Provinzialverband verpflichtet ist (§ 1 Nr. 3-5), festzusetzen und über die Gewährung der Entschädigungen und deren Höhe sowie über die Person des Empfangsberechtigten (§ 69 des Viehseuchengesetzes und § 14) zu befinden. Bei Streitigkeiten ist der ordentliche Rechtsweg gegeben.

§ 14. Auszahlung der Entschädigungen und Beteiligung des Staates.

Die Auszahlung der Entschädigung erfolgt auf Anweisung des Landeshauptmanns binnen spätestens vier Wochen nach Feststellung der Entschädigungspflicht des Provinzialverbandes kostenfrei durch die Landeshauptkasse an den Empfangsberechtigten, und zwar, sofern ein anderer Berechtigter nicht bekannt ist, an denjenigen, in dessen Obhut oder Gewahrsam sich das zu entschädigende Tier zur Zeit des Todes befand. Mit dieser Zahlung ist jeder Entschädigungsanspruch eines Dritten erloschen (§ 69 des Viehseuchengesetzes).

Jeżeli urzędowy lekarz weterynaryj i dwaj polubowi takują, rzeczoznawcy mają swoje zdanie wspólnie oddać. Na ten cel należy polubowych przywołać uwzględniając z jednej strony § 16 ust. 2 a z drugiej strony § 22 ustawy wykonawczej o ile możliwości najpóźniej do stwierdzenia stanu choroby przez urzędowego lekarza weterynaryj albo w łączności z takowym jeżeli to jest niemożliwe, urzędowy lekarz weterynaryj oddaje swe zdanie o wartości natychmiast po stwierdzeniu stanu choroby. Ocenienie przez polubowych trzeba w takim razie bezzwłocznie potem uskutecznić. W takim razie policyjna władza miejscowa stara się o prawidłowe spisanie dokumentu taksy (§ 20 ustawy wykonawczej).

Wydział prowincjonalny jest upoważnionym do wydania bliższej instrukcyi co do procedury przy ocenianiu. Instrukcyja dla procedury oceniania w razie tuberkulozy podlega potwierdzeniu ministra rolnictwa.

§ 13. Przepisy proceduralne.

Przepisy wykonawcze ministra rolnictwa są miarodajne dla postępowania miejscowych urzędów policyjnych przy rozpatrywaniu żądań odszkodowania z przyczyny zarazy bydłowej.

Jeżeli starosta krajowy na podstawie protokółów, zdań i dokumentów takowania będzie uważał za potrzebne zażądać wedle § 14 ustawy wykonawczej superarbitrium lekarza weterynaryj departamentowego a w danym razie krajowego urzędu weterynaryjkiego, musi uprosić na ten cel pośrednictwa prezydenta rejencyjnego.

Starosta krajowy ustanawia rachunki kosztów urzędowych lekarzy weterynaryj i polubowych, o ile związek prowincjonalny jest zobowiązany je zwrócić (§ 1 Nr. 3-5), i decyduje nad udzieleniem odszkodowań i nad wysokością takowych jako też nad osobą do odbierania uprawnioną (§ 69 ustawy o zarazie bydłowej i § 14). W razie sporu dana jest zwyczajna droga prawna.

§ 14. Wypłata odszkodowań i udział państwa.

Wypłatę odszkodowania uskutecznia się na rozkaz starosty krajowego najpóźniej w przeciągu czterech tygodni po stwierdzeniu obowiązku związku prowincjonalnego do odszkodowania bez kosztów przez główną kasę krajową do rąk osoby do odebrania upoważnionej, i to jeżeli inny uprawniony nie jest znany, do rąk osoby, która zwierzę mające być odszkodowane w czasie śmierci miała pod dośrokiem albo je posiadała. Wskutek tej wypłaty trzecia osoba traci wszelką pretensję odszkodowania (§ 69 ustawy o zarazie bydła).

Am Schlusse des Rechnungsjahres hat der Landeshauptmann Abrechnungen darüber aufzustellen, welche Entschädigungen für die aus Anlaß der Maul- und Klauenseuche und der Tuberkulose (§ 1 Nr. 1) getödteten und mit einer dieser Seuchen befallenen, sowie für die nach der Anordnung an einer dieser Seuchen gestorbenen Kinder gezahlt worden sind, und zwar für jede der beiden Seuchen, bezugnehmend für jeden Regierungsbezirk gesondert. Die Abrechnungen sind dem Regierungspräsidenten zu überreichen. Gemäß § 67 Abs. 1 unter b) und c) des Viehseuchengesetzes und § 9 Abs. 1 unter 1. 2 und 3 des Ausführungsgesetzes ist der Landeshauptmann von den für maul- und klauenseuchekranke Kinder gezahlten Entschädigungen die Hälfte, von den für tuberkulosekranke Kinder gezahlten Entschädigungen ein Drittel aus der Staatskasse zu erstatten.

§ 15. Rechnungswesen.

Das gesamte Rechnungswesen unterliegt den für die Verwaltung des Provinzialvermögens bestehenden Vorschriften. Außerdem ist eine Uebersicht der auf Grund der Säugung geleisteten Ausgaben und erhobenen Abgaben von dem Landeshauptmann zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

§ 16.

Diese Säugung tritt mit Wirkung vom 1. April 1925 in Kraft.

Ratibor, den 28. August 1925.

Der Provinzialausschuß von Oberschlesien.

Vorstehende, mit Ermächtigung des gemeinsamen Provinzialantrags der Provinzen Niederschlesien und Oberschlesien von dem Provinzialausschuß für die Provinz Oberschlesien in seiner Sitzung vom 24. August 1925 beschlossene Viehseucheneutschädigungssäugung wird gemäß §§ 12, 23 des Ausführungsgesetzes zum Viehseuchengesetz vom 25. Juli 1911 (Gesetzsamml. S. 149) hiermit genehmigt.

Berlin, den 20. November 1925.

(L. S.)

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Der Minister des Innern.

Starosta krajowy musi na końcu roku rachunkowego zestawie obrachunki wskazujące jakie odszkodowania zostały płacone za bydło, rogacie zabite z powodu zarazy pyska i racie i tuberkulozy (§ 1 Nr. 1) i zarazone jedną z tych zaraz, i jakie za bydło rogacie, które po zarządzeniu wskutek jednej z tych zaraz zdechło, i to za każdą z tych dwóch zaraz z osobna, tak samo dla każdego obwodu rejencyjnego osobno. Obrachunki należy przestać prezydentowi rejencyjnemu. Podług § 67 ust. 1 pod b i c ustawy o zarazie bydła i § 9 ust. 1 pod 1. 2 i 3 ustawy wykonawczej główna kasa krajowa otrzymuje z kasy państwowej połowę odszkodowań za płaconych za bydło rogacie, które podpadło zarazie pyska i racie, a trzecią część odszkodowań płaconych za bydło rogacie, które podpadło tuberkulozie.

§ 15. Sprawy rachunkowe.

Cała rachunkowość podlega przepisom miarodajnym dla administracji majątku prowincjonalnego. Starosta krajowy musi corocznie podać do publicznej wiadomości wyciąg ziszczonych wydatków i ściągionych opłat.

§ 16.

Niniejszy statut wstępuje w moc z ważnością od 1. kwietnia 1925 r.

Ratibor, dnia 28 go sierpnia 1925 r.

Wydział prowincjonalny
prowincji Oberschlesien.

Powyższy statut odszkodowania za zarazę bydła uchwalony z upoważnieniem wspólnego sejmika prowincjonalnego prowincji Niederschlesien i Oberschlesien przez wydział prowincjonalny dla prowincji Oberschlesien na jego posiedzeniu z dnia 24-go sierpnia 1925 r. potwierdza się niniejszem podług §§ 12, 23 ustawy wykonawczej do ustawy o zarazie bydła z dnia 25 go lipca 1911 r. (zbiór ustaw str. 149).

Berlin, dnia 20 go listopada 1925 r.

(L. S.)

Minister rolnictwa, domów i lasów.

Minister spraw wewnętrznych.

702. Unter Bezugnahme auf den Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 27. 11. 25, Abt. A., Abschnitt II c. Abs. 2 im R. N. I. S. 1220 und Abt. 2 meiner Verfügung vom 8. 12. 25 — L. 117 2511 — wird nachstehend der Nachruf für die den Anträgen auf Berücksichtigung der Bevölkerungszunahme in der Zeit seit dem 1. 12. 1910 beizufügenden Nachweisungen über die Finanzlage und Finanzschätzung mitgeteilt. — Die Formulare sind in Carl Hermanns Verlag in Berlin 20 8 käuflich zu haben.

Coppeln, den 15. Dezember 1925.

Der Regierungspräsident

a) Direkte und indirekte Gemeindesteuern.

Direkte Gemeindesteuern	Einkommensteuereinträge				Zuschläge				Einkommen				Gesamtes Einkommen auf den Wert der Bevölkerung	
	für das Rechnungsjahr				für das Rechnungsjahr				für das Rechnungsjahr				1925 1926	
	1913	1924	1925	1926	1913	1924	1925	1926	1913	1924	1925	1926	1925	1926
	20	20	25	25	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1. Grundvermögens- steuer (Grund- und Gebäudesteuer)														
2. Gewerbesteuer (einschl. Gewerbesteuer- steuer bzw. Gewer- steuerversteuer und Gewerbesteuer)														
a) Betrag														
b) Zuschlag														
c) Kapital														
d) Zuschlag														
3. Gemeindliche Haus- und Grundsteuer														
4. Einkommensteuer (betr. nur 1913)														

Anmerkungen:

1. Bei Anträgen für das Rechnungsjahr 1926 ist in den Spalten 12 und 14 statt des für das Rechnungsjahr 1925 erwarteten Aufkommens das 1926 Einkommen anzugeben.

2. Durch besondere Gemeindesteuerverordnungen erhöhte Grundsteuern oder Gewerbesteuern (letzte nur für 1913) sind auf die staatlichen Einkommensteuern umzurechnen.

3. Gewerbesteuern, die auf Grund besonderer Verordnungen gezahlt worden sind oder gezahlt werden, sind auf die einzelnen Gewerbesteuerarten hinweisend zu bezeichnen und zu bezeichnen.

4. Unter gemeindlicher Haus- und Grundsteuer sind die Gemeindegewerbesteuern zur staatlichen Haus- und Grundsteuer zu verstehen.

Bezeichnung der indirekten Steuern.

Steuerart	Einkommen		
	für das Rechnungsjahr		
	1913 (nach der Rechnung) M.	1924 M.	1925 erwartet M.
1	2	3	4
1. Grunderwerbs- bzw. Grundstückumsatz- steuer einschl. Zu- schläge und Wert- zuwachssteuer			
2. Vergnügungssteuer			
3. Hundesteuer			
4. Getränkesteuer			
5. Verbergungs- steuer			
6. Andere indirekte Steuern (anzuführen)			

*) Söhe etwaigen Beiträge auf Grund des § 2 Nr. 1.

- | | |
|----|----------------------------|
| 1. | für das Rechnungsjahr 1913 |
| 2. | „ „ Rechnungsjahr 1924 |
| 3. | „ „ Rechnungsjahr 1925 |
| 4. | „ „ Rechnungsjahr 1926 |

a) Höhe der Zuschüsse, welche die Gemeinde auf Grund des § 33 RMG, bzw. § 32 Gew.-St.-Verordnung erhält?

1. für das Rechnungsjahr 1918
2. " " Rechnungsjahr 1921
3. " " Rechnungsjahr 1925
4. " " Rechnungsjahr 1926

1) Verlagsbühren:

●a8: Richtiges je ihm
 Yendügnas je ihm

Elektrizität: Stromstrom je Kilowattstunde
Nachtstrom je Kilowattstunde

Wasser: Wird außerdem besondere Wassermiere erhoben
je ein
Wird außerdem besondere Wassermiere erhoben

2) **Zufüßige Gebühren:** (Benutzungsgedebühren, Verwollung, gebühren)

[illegible]

b) Zahl der Beamten, Dauerangestellten, nicht dauernd Angestellten und der Arbeiter.

Nr.	Besatz		Dauerangehörige		Nach Dauerabzug Angehörige		Arbeiter	
	Polizei-	Beirats-	Polizei-	Beirats-	Polizei-	Beirats-	Polizei-	Beirats-
	Verwaltungen		Verwaltungen		Verwaltungen		Verwaltungen	
31. 3. 1914								
31. 3. 1925								
30. 11. 1925								
1. 4. 1926								

1) Zahl der Lehrpersonen und Schüler.

[illegible]

h) Einnahmen und Ausgaben

Rechnungs-Abrechnung (1925)

1. Nach der Rechnung 1911

2. Nach der Rechnung 1912

3. Nach dem Haushaltsplan 1925

- a) auf den Kopf der Bevölkerung
- b) auf den Kopf der Bevölkerung
- c) auf den Kopf der Bevölkerung
- d) auf den Kopf der Bevölkerung
- e) auf den Kopf der Bevölkerung
- f) auf den Kopf der Bevölkerung
- g) auf den Kopf der Bevölkerung
- h) auf den Kopf der Bevölkerung
- i) auf den Kopf der Bevölkerung
- j) auf den Kopf der Bevölkerung
- k) auf den Kopf der Bevölkerung
- l) auf den Kopf der Bevölkerung
- m) auf den Kopf der Bevölkerung
- n) auf den Kopf der Bevölkerung
- o) auf den Kopf der Bevölkerung
- p) auf den Kopf der Bevölkerung
- q) auf den Kopf der Bevölkerung
- r) auf den Kopf der Bevölkerung
- s) auf den Kopf der Bevölkerung
- t) auf den Kopf der Bevölkerung
- u) auf den Kopf der Bevölkerung
- v) auf den Kopf der Bevölkerung
- w) auf den Kopf der Bevölkerung
- x) auf den Kopf der Bevölkerung
- y) auf den Kopf der Bevölkerung
- z) auf den Kopf der Bevölkerung

3. Nach dem Haushaltsplan 1925

- a) absolut
- b) auf den Kopf der Bevölkerung
- c) auf den Kopf der Bevölkerung
- d) auf den Kopf der Bevölkerung
- e) auf den Kopf der Bevölkerung
- f) auf den Kopf der Bevölkerung
- g) auf den Kopf der Bevölkerung
- h) auf den Kopf der Bevölkerung
- i) auf den Kopf der Bevölkerung
- j) auf den Kopf der Bevölkerung
- k) auf den Kopf der Bevölkerung
- l) auf den Kopf der Bevölkerung
- m) auf den Kopf der Bevölkerung
- n) auf den Kopf der Bevölkerung
- o) auf den Kopf der Bevölkerung
- p) auf den Kopf der Bevölkerung
- q) auf den Kopf der Bevölkerung
- r) auf den Kopf der Bevölkerung
- s) auf den Kopf der Bevölkerung
- t) auf den Kopf der Bevölkerung
- u) auf den Kopf der Bevölkerung
- v) auf den Kopf der Bevölkerung
- w) auf den Kopf der Bevölkerung
- x) auf den Kopf der Bevölkerung
- y) auf den Kopf der Bevölkerung
- z) auf den Kopf der Bevölkerung

1) Gemeinde-Einkommensteuersatz 1911 nach dem Stande am 1. 1. 1912:

- a) absolut
- b) auf den Kopf der Bevölkerung

Anmerkungen: 1) Unter Berücksichtigung der ... zum Schluß des betr. Rechnungsjahres erfolgten Ein- und Aus-
einbringungen.
2) Bei Anträgen für das Rechnungsjahr 1925 sind die Angaben f. d. Rechnungsjahr 1925 nach dem
Stand der Rechnung am 31. 3. 1925 zu machen.

Die Richtigkeit der Zahlenangaben bescheinigt

den 192

(Unterschrift und Dienstsiegel des Gemeindevorstandes).